

Tut Buße, und jeder von euch lasse sich

taufen

auf den Namen Jesu Christi

zur Vergebung eurer Sünden!
Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes
empfangen.

Apostelgeschichte 2, 38

Einleitung

1. Die Voraussetzung
2. Die Bedeutung
3. Die Vorbereitung
4. Die Durchführung
5. Der Segen

*Dein Schritt in den Glaubensgehorsam über die Taufe
zur umfassenden Jüngerschaft*

Gemeinde Jesu vor Ort
Johannes Ramel, 3375 Krummnussbaum, Neudastrasse 10

Einleitung

Wortbedeutung:

Das Wort "baptizein", das in Altgriechisch für "taufen" im NT gebraucht wird, ist das Intensivum von "bapto", was **ein- oder untertauchen** bedeutet. Auch "färben" wurde damit zum Ausdruck gebracht (bapta = gefärbte Kleider). "Baptizo" bringt damit eine intensive Form des Untertauchens zum Ausdruck. So heißt etwa "das Schiff versenken" - "baptizein to skaphos". Ein Besprengen mit einigen Tropfen Wasser wird somit dem Begriff "baptizein" keineswegs gerecht.

"baptizein" im AT:

In der Septuaginta (altgriechisches AT), findet sich der Begriff als Übersetzung für das hebräische Wort "tauchen", etwa in Ruth 2,14 – das Eintauchen des Bissens in Wein oder in 3. Mose 11,32 - in den Reinigungsgesetzen, das **Eintauchen verunreinigter Gefäße** in Wasser. **Naeman** tauchte sich siebenmal Im Jordan unter um geheilt zu werden (2. Könige 5,14 ff).

Eine deutlichere Vorschattung der Taufe erwähnt Paulus selbst in 1. Kor. 10,1 ff. Hier bezeichnet er den Gang des Volkes Israel durch das Rote Meer als "auf Mose getauft mit der Wolke und mit dem Meer".

Johannes der Täufer tauft an der Schwelle zum NT mit der Taufe zur Buße, als Vorbereitung für das Kommen des Messias'. Die Taufe zur Buße gilt Sündern. Wenn sich Jesus hier taufen lässt, so steht diese Taufe einzigartig und in ihrer Vorbildlichkeit unübersehbar vor uns (. . . also gebührt es uns...- Matthäus. 3,15). Jesus zeigt damit schon am Beginn Seines Dienstes Seine Bereitschaft, sich als Mensch in allen Bereichen der Nachfolge dem Willen Gottes zu unterstellen, obwohl Er es sonst wohl nicht nötig gehabt hätte, war Er doch ohne Sünde.

Später wurde die Taufe des Johannes abgelöst von der Taufe im Namen Jesu, die ja zur Zeit Des Johannes noch nicht möglich war, da Jesus eben erst im Begriffe war, das Werk der Erlösung zu vollbringen.

Der Befehl im NT: Der Missionsbefehl Ist verbindlicher Dienstauftrag für alle Generationen. Matthäus 28, 18-20 und Markus 16, 15-18, enthalten den klaren Auftrag zu lehren und zu taufen, wobei schon hier nur solche mit der Taufe gemeint sein können, die zuvor und danach mit "lehret sie" adressiert sind. Auch zeigt sich deutlich, dass die Taufe den Beginn jener Aufgabe darstellt, die mit "lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe" definiert ist.

Die Taufe ist Folge der rechten Lehre und Anfang des Fortschritts in der Lehre (Hebräer 6, 1+2). Sie ist fundamentales Lehrgut der Christenheit vom Anfang an. Es gibt auch keine christliche Kirche, die sie nicht wenigstens in irgendeiner Form praktiziert.

1. DIE VORAUSSETZUNG DER TAUFE:

Buße - Bekehrung - Wiedergeburt

a) Buße ist richtige Reaktion des Ungeretteten auf das Wort Gottes:

Nach der Predigt des Petrus zu Pfingsten, stellen die Zuhörer die entscheidende Frage: „Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?“ Die Antwort: Tut Buße...

Buße ist nicht, „büßen“, weil wir, selbst im Falle größter Reue nichts gut machen können. Auch muss Gott nicht durch unsere Selbstkasteiung gnädig gestimmt werden. Eigenes Leiden kann die Schuld nicht zurückbezahlen. Wenn die Errettung allein aus Gnaden kommt, so ist jeder Versuch des „Bezahlens“ fehl am Platz.

Buße geschieht dort, wo der verlorene Sohn, in sich schlägt' ' und zur EINSICHT kommt: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot die Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger." (Lukas. 15,17)

Einsicht und Erkenntnis wecken wollte Johannes der Täufer mit seinem Ruf zur Buße. Wäre ihm das gelungen, hätte Israel den Messias erkennen können.

Buße hat somit eine zielgerichtete Absicht, da jede Erkenntnis zum Gehorsam, zum Tun, fordert; Buße fordert „Früchte der Buße“ (Lukas 3,8). Erkenntnis fordert Veränderung, soll sie nicht zur Grundlage für Gericht werden, wie aus Römer 1,19-21 zu ersehen ist. Buße ist die Umkehr dieser Tragödie, die hier beschrieben ist: Dieweil sie wussten, dass ein Gott ist, und haben Ihn nicht gepriesen als einen Gott noch ihm gedankt, sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.“

Einsicht der eigenen Schuld ist Merkmal eines verständigen Herzens, was wiederum zur rechten Frucht der Buße führt, und die liegt im Annehmen Gottes als Herrn und König meines Lebens - in der Bekehrung, Umkehr und Hinwendung zu Gott.

b) Bekehrung ist die Frucht der Buße:

Sündenerkenntnis und Reue sollen nicht nur zu einer, „Beichte“ führen, nicht nur zum Gebet um Sündenvergebung (1. Johannes 1,8+9), sondern zur Übergabe des Lebens und Herzens an Jesus Christus, zur Umkehr. Fehlt diese Lebensübergabe an Jesus, so ist zwar das Herz gereinigt, es bleibt aber leer zurück, was zur Katastrophe führen kann: Matthäus 12,45.

Bekehrung - ist nicht nur Gebet um Sündenvergebung, sie ist Annehmen des Wortes (Apg. 2,41), Öffnen der Herzentüre (Off. 3,20), Gehen zum Vater (Lukas. 15,18);

- ist nicht nur Glauben, dass es einen Gott gibt (Jakobus 2,19), sondern sie ist Glauben an Jesus als meinen persönlichen Herrn und Erlöser, der auch für meine Sünde am Kreuz gestorben ist.
- ist ein Gelöbnis, eine Verlobung mit Jesus dem Bräutigam;
- ist der Eintritt in die Nachfolge Jesu, dem Hirten unserer Seele, wie es in 1. Petrus 2, 24+25 so deutlich beschrieben ist.

Eine solche Buße und Bekehrung setzt den Himmel in Bewegung (Lukas. 15, 4-7), und wird vom Heiligen Geist angeregt und angenommen - es kommt zur Wiedergeburt.

c) Wiedergeburt ist das neue Leben, das durch den Heiligen Geist geschenkt wird, wenn jemand Buße tut und sich bekehrt:

Immer, wenn in der Bibel von der Bekehrung die Rede ist, wird sie mit der Verheißung der Wiedergeburt verknüpft!

Johannes 3,16: Wer glaubt (Bekehrung), geht nicht verloren, hat das ewige Leben (Wiedergeburt).

Offenbarung 3,20: Wer die Tür öffnet (Bekehrung), zu dem kommt Jesus ins Herz (Wiedergeburt).

Lukas 15,22 ff: Der verlorene Sohn kommt und bittet um Vergebung (Bild auf Bekehrung), der Vater umarmt ihn und gibt ihm alle Sohnesrechte zurück, mit den Worten: Dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden (Bild auf Wiedergeburt).

Auffallend ist die eindeutige Zusage, ja förmlich eine Verpflichtung, die Gott eingeht, auch wirklich das neue Leben zu geben, wenn ihn jemand anruft, sich Ihm im Glauben anvertraut: Johannes 1,12; 3,16+36; 5,24; Römer 3,24; 4,5; 5,1; 6,23; 10,10-13 etc.

Die Wiedergeburt ist von Jesaja in Hinblick auf Golgatha (Jes.53, 4- 6), - und von Petrus, im Rückblick auf dasselbe Geschehen, auf die Auferstehung bezogen worden (1. Petrus.1, 3).

Aus der Sicht des ATs steht Golgatha zuerst sichtbar da, und aus der Warte des NTs sehen wir die Auferstehung Jesu gewissermaßen im Vordergrund. Wiewohl das gesamte Erlösungswerk Jesu ohnehin eine untrennbare Einheit darstellt.

2. Die Bedeutung der Taufe:

Buße und Bekehrung (Apostelgeschichte 2,38; 9,19 etc.),

Gehorsamsschritt (Matthäus 3,13),

Glaubensbekundung (Römer 6, 1 ff),

Hoffnungshandlung (Römer 6,5+8),

Bekenntnis zu Jesus, Bund des guten Gewissens mit Ihm (1. Petrus 3,21)

Schritt in die Gemeinde (Apostelgeschichte 2,41)

Diese sieben Elemente stellen eine kompromisslose Trennung zwischen Sünde und Jesus, Welt und Gemeinde, Tod und Leben dar.

Die klare Entschiedenheit den Weg der biblischen Taufe zu gehen darf in keinem Bereich ihrer Bedeutung vernachlässigt werden, wollen wir nicht in Gefahr geraten (Markus 16,16).

Glaube hat Werke (Jakobus 2, 20-24). Ist der Glaube an Jesus ein echter und praktischer, so wird man sich nicht scheuen, in der Eindeutigkeit der Taufe sich dem Herrn zu verbinden.

Jakobus trifft die Aussage, dass der Mensch durch Werke gerettet wird, nicht durch den Glauben allein (Jakobus 2,24). Das ist eine Bibelstelle, die sehr ernst ins Gericht geht mit allen, die denken, sich nicht taufen lassen zu müssen, es sei ja 'nur' eine äußerliche Handlung.

Eine "Tauffrage" kennt das NT nicht, nur einen Taufbefehl: Matthäus 28,19 - im Missionsbefehl. Jesus sah für sich persönlich die Taufe als unumgänglich notwendig an! (Matthäus 3,15)

Die Säuglingsbesprengung ist von ihrem Wesen und auch von der Durchführung her (Taufe ist Untertauchen) der Bibel völlig fremd, wurde von Jesus unserem Vorbild nicht geübt und von den Aposteln nirgends gelehrt oder praktiziert.

Sie wurde erst mit dem Auftauchen der Volkskirchenidee eingeführt und wird am deutlichsten durch ihre eigene Frucht widerlegt. Zudem kann ein Säugling weder der Voraussetzung noch der Bedeutung der Taufe in irgendeiner Weise gerecht werden.

3. Die Vorbereitung zur Taufe:

Die persönliche Vorbereitung zur Taufe ergibt sich aus der Voraussetzung und der Bedeutung der Taufe. Hier sollen konkrete Schritte angesprochen werden:

a) Habe ich Heilsgewissheit und damit auch Heilsfreude?

Gefühl wäre eine schlechte Basis für den Glauben und ist nicht zu verwechseln mit der angesprochenen Heilsgewissheit, die sich auf den Glauben an Gottes untrügliches Wort gründet: "Derselbe Geist gibt Zeugnis unserem Geist..." (Römer 8,16).

Hindernisse dieser Heilsfreude sind oft unbereinigte Dinge aus der Vergangenheit. Da die Taufe der Bund des guten Gewissens mit Gott ist (1. Petrus 3,21) sollten solche aus der Vergangenheit, die noch als Belastung des Gewissens vorhanden sind, vor der Taufe bereinigt werden. Dies ist zugleich ein Zeugnis für die Menschen, die uns beobachten. Niemand sollte uns mit Recht als Heuchler bezeichnen können.

b) Habe Ich die Kosten überschlagen und bin ich zur Nachfolge bereit? (Lukas 14,25 f).

"Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absagt allem was er hat, kann nicht mein Jünger sein." Wer nicht bereit ist sich und seine Lebensführung dem Maßstab des verfeinerten Gewissens zu stellen, ist noch nicht zur Taufe bereit. Darf es mir ein Opfer kosten

- sich zu Jesus und Seiner Gemeinde zu bekennen?
- sich von belastenden Dingen zu -trennen? (z.B. oft okkult beeinflusste Praktiken, untugendhafte Gewohnheiten etc.)
- den Ansprüchen der christlichen Lebensführung zu stellen?

c) Was bedeutet mir die Gemeinde und Ihre Ordnungen?

- *Gemeinschaft, Lehre, Gebet und Abendmahl; Dienste, Ältestenschaft etc.?*
(Apostelgeschichte 2,42; 20,28).

Da die Taufe auch der biblische Schritt in die Gemeinde ist, soll mir ihre Bedeutung für mein persönliches Leben und auch für das Zeugnis Gottes in der Welt (Epheser 3,10) bekannt und wertvoll sein. Das Vorhalten gegenüber den Geschwistern, die Verbindlichkeit und Verlässlichkeit der Mitarbeit, ist Maßstab christlicher Liebe (1. Kor. 13) und damit geistlichen Lebens.

Da die Erlösung durch Jesus nicht nur die Errettung des einzelnen Menschen beabsichtigt, sondern vielmehr den Bau der Gemeinde, als die Braut Jesu beabsichtigt, so wird einem damit das Hinzugetanwerden zur Gemeinde, durch die Taufe, in seiner Bedeutung klar. Jesus gab Sein Leben für die Gemeinde, Paulus erachtet es als Freude für sie zu leiden. Was bedeutet sie mir?

4. Die Durchführung der Taufe

- **durch Untertauchen:** Aus den verschiedenen Taufberichten lässt sich erkennen, dass eine Besprengung nicht gemeint sein kann: Matthäus 3,6 / Joh. 3,23 / Matthäus 3,16 / Apostelgeschichte 8,38 etc.

Zur praktischen Durchführung steigt der Täufling bis etwa zur Hüfte ins Wasser und faltet die Hände. Der Täufer fragt (vor Gott und der Gemeinde) nach dem Einverständnis zur Taufe und taucht dann den Täufling kurz nach rückwärts ins Wasser und zwar

- **im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.** Dies ergibt sich aus dem Taufbefehl (Matthäus 28,19). Dass diese "Formel" nicht streng gesetzlich zu verstehen ist, geht aus einigen Taufberichten hervor: Apostelgeschichte 8,16; 19,5; 2,38; 10,48. Wesentlich jedoch ist in diesem Zusammenhang die Sicherstellung, dass im Namen Jesu, d.h. im Glauben an Sein Erlösungswerk auf Golgatha, getauft wird. (Deshalb anerkennen wir in der Christengemeinde die Taufe - z.B. der "Zeugen Jehovas" nicht, da es sich bei Ihnen um eine andere Erlösungslehre handelt [Jesus ist u. a. ihrer Meinung nach nicht Gott seit Ewigkeit] wohl aber anerkennen wir die Taufe bibeltreuer Gemeinden.

5. Der Segen der Taufe:

Neben der objektiven Tatsache, dass stabile christliche Gemeinden nur dann gebaut werden können, wenn deren Mitglieder sich in der Taufe bewusst und öffentlich zur Gemeinde bekennen, so bleibt ein wichtiger Segen auch im persönlichen Glaubensleben des Christen zurück.

a) Der Segen eines klaren Bekenntnisses: Matthäus 10,32; Römer 10,9.

Hier ist deutlich zu sehen, wie direkt Bekenntnis und Segen verknüpft sind. Dies trifft sogar auf das Sündenbekenntnis zu, wo sich im gleichen Zusammenhang die Treue Jesu an diese Bedingung knüpft (1. Johannes 1, 9).

b) Der Segen des Gehorsams:

Da die Taufe nicht eine Empfehlung, sondern ein Befehl ist, handelt es sich bei Nichterfüllung um Ungehorsam. Das NT zeigt uns, wie unkompliziert und spontan die ersten Christen zur Taufe bereit waren und welchen Segen diese Frische auch brachte:

Apg. 2,41 - An einem Tag werden Tausende getauft...

Apg. 8,38 - Der Kämmerer lässt sich noch auf der Reise taufen...

Apg. 9,18 - Paulus wird nach dreitägigem Fasten getauft, noch bevor er Speise zu sich nimmt.

Apg. 16 - Die Zuhörer im Hause der Lydia werden getauft, noch bevor die Unterbringung des Paulus geklärt ist...

Apg. 19 - Paulus tauft die Ephesus-Jünger ohne Zögern...

c) Der Segen entschiedener Lebensführung:

Die Taufe ist ein markantes Ereignis, gut dafür geeignet späteren Unsicherheiten siegreich zu begegnen. Biblische Bilder sprechen hier eine klare Sprache:

- Begraben mit Christus, Auferstehung mit Ihm - Römer 6,3-5:

Die Taufe soll ein Bild für dieses Begräbnis mit Christus sein. So wie man wieder aus dem Wasser steigt, symbolisiert es auch die Hoffnung, die wir in Christus haben, nämlich die Hoffnung der Auferstehung.

Mit Christus begraben sein bedeutet, nun der Sünde den Rücken zu kehren, wie es in weitem Versen beschrieben ist (V5-10). Dies darf man sich, besonders in Erinnerung an die Taufe, immer wieder vor Augen stellen. (Kol. 2,12)

In Römer 6,11 werden wir aufgefordert, uns als der Sünde gestorben zu betrachten. Der Schritt in das Wassergrab unterstreicht mir diesen Gedanken und macht es zu einem bewussten, erlebbaren Akt. Der "alte Adam" wird begraben.

Dies wird auch deutlich, wenn in der Apostelgeschichte die Taufe als "Abwaschen der Sünden" bezeichnet wird. (Apg. 22,16). Sündenvergebung erhalten wir durch das Sterben Jesu am Kreuz, durch Bekennen unserer Schuld (1. Johannes 1,9). Dennoch ist die Taufe als äußeres Zeichen der Buße sehr direkt verbunden mit der Buße selbst (Apostelgeschichte 2,38). So gesehen kann sogar von einem Reinigungsbad der Taufe gesprochen werden.

- Ausziehen des alten Menschen mit seinen Werken - Anziehen Christi:

Es findet eine "Einkleidung" statt (Galater 3,27). Kolosser 3, 8-10 beschreibt uns diesen Vorgang näher. Es liegt an uns, diese Einkleidung sorgfältig zu vollziehen. Damit sind wir dann fähig zur Nachfolge, denn das neue Kleid, der neue Mensch, ist Anfechtungen und Beanspruchungen ausgesetzt. Der "Dienstschurz" (Joh. 13,4), das "priesterliche Gewand" (Off. 1,6) und die "Waffenrüstung" (Eph. 6,10f), sind einige Begriffe für die Qualität dieser neuen Kleidung.

- Eingehen in eine neue Verantwortung - In die Gemeinde:

Besonders klar geht dies aus Apostelgeschichte 2,41 hervor. "Die nun sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa 3000 Seelen hinzugetan!"

Anschließend werden die "vier Säulen" der Gemeinde erwähnt (Gemeinschaft, Gebet, Lehre und Abendmahl). Der Segen der Taufe liegt in der Tatsache, dass man durch sie auf biblische Weise zur Gemeinde Jesu kommt, die ihrerseits wiederum die Voraussetzung für bleibendes Wachstum im persönlichen Glaubensleben bietet (Epheser 4, 11-13).

Auf diese Weise beginnt mit der Taufe nicht nur die Gemeindegliedschaft, sondern die Zubereitung meines Lebens zum DIENST - was wiederum entscheidende Forderung an jeden Gläubigen ist! (Gal. 6,2). Somit ist die Taufe nicht Ende sondern normaler Beginn des Christseins.

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum
www.johannes-ramel.at